

DER ENNSER TURM

November 2024 - 70. Jahrgang



Gastkommentar	2
Hoffnung für uns	3
Persönliche Gedanken	4, 5
Bibelkommentar	6
Aus den Pfarren	7, 8

... aus dem Inhalt ... (S. 3)

„Es gibt nichts in unserem Leben, das Gott nicht verwandeln kann. Kein Dunkel, das nicht vom Licht erhellt wird, kein Scheitern, das nicht zum Neuanfang werden kann, und keine Niederlage ohne die Chance auf Erfolg. "Für ihn (Gott) ist nichts unmöglich!"



Klimabündnisparre, Seite 7



Vorschau Advent,
Seiten 8, 10, 11

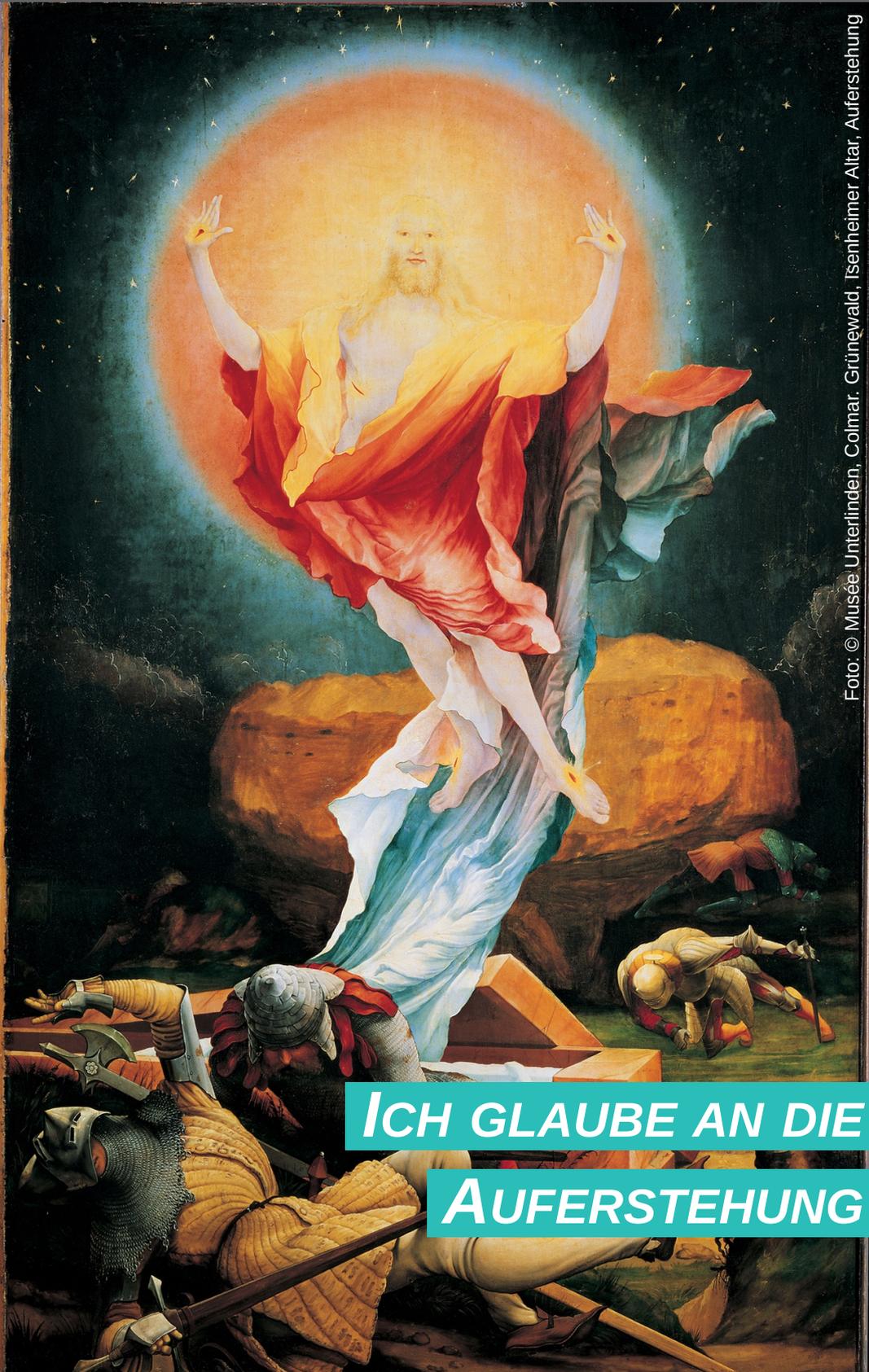


Foto: © Musée Unterlinden, Colmar. Grünewald, Iseheimer Altar, Auferstehung

**ICH GLAUBE AN DIE
AUFERSTEHUNG**

Liebe Pfarrgemeinden!

Vor kurzem hat mich ein Mann unvermittelt gefragt: „Wozu hat Gott uns Menschen erschaffen?“

Meine Antwort war: „Damit wir Menschen lieben lernen und

so auf ewig glücklich werden!“ Das ist die Grundlage meines Auferstehungsglaubens.

Ich bin überzeugt, dass unser christlicher Glaube nicht einfach eine Fiktion ohne Erfüllung ist. Es gibt sie wirklich, die Auferstehung der Toten, wie wir es im christlichen Glaubensbekenntnis bekennen.

Sicher ist die Auferstehung der Toten keine Rückkehr ins irdische Leben und auch keine Fortsetzung des irdischen Lebens an einem anderen „Ort“.

„Seht, ich mache alles neu!“, offenbart uns die „Offenbarung“ der Bibel (Offb 21,5).

Ich glaube, dass wir von GOTT zu klein denken, sollten wir meinen, dass er uns nur für das irdische Leben geschaffen hat. Ich bin überzeugt, GOTT will uns an dem teilhaben lassen, was er hat und ist: ewiges LEBEN.

Darum glaube ich, dass die Verstorbenen daran teilhaben und es nicht umsonst ist, wenn wir betend mit ihnen in Kontakt treten.

Vielleicht erahnen wir freudig, zu welchem Glauben und zu welcher großen Hoffnung wir berufen sind! Und vielleicht beten wir es zu Allerheiligen und Allerseelen noch viel lieber: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten!“



P. Alexander Puchberger

Foto: Christoph Huemer

Gastkommentar

„DER HERR VOLLENDE AN DIR, WAS ER IN DER TAUFE BEGONNEN HAT.“

Gedanken zum Wesen

christlicher Begräbnisliturgie

Der ehrfürchtige Umgang mit den Leibern der Toten reicht weit in vorchristliche Zeit zurück und ist grundlegend ein Zeichen der Humanität. Darüber hinaus hat die christliche Tradition im Laufe der Jahrhunderte ein Begräbnisritual ganz eigener Prägung hervorgebracht, das sich in seiner Form und tiefen Bedeutung aus dem Geschehen der Taufe erschließt.

Nach der Überzeugung des Apostels Paulus schenkt Christus im Taufgeschehen einem Menschen Anteil an seinem Lebensschicksal – am Durchgang vom Tod zum Leben (vgl. Röm 6,3-11).

Konsequent greift das Begräbnisritual diese Wirklichkeit auf, wenn es den Leichnam eines Menschen ein letztes Mal bewusst in die Mitte nimmt, in seiner Gegenwart Gottesdienst – Tod und Auferstehung Christi – feiert, und ihn dann zur letzten Ruhe bettet. Dieser bewusste Umgang mit dem Leichnam ist nicht nur deshalb wichtig, um die Wirklichkeit des Sterbens und ihre Konsequenzen schrittweise zu „begreifen“. Es wird dabei vor allem erlebbar, dass der tote Körper nicht „Abfallprodukt“ ist, sondern sichtbares Symbol aller Lebenserinnerungen und gelebten Beziehungen, sichtbares Symbol der ganzheitlichen Annahme eines Menschen durch Gott.

Weihwasser, Weihrauch, Licht und Gesten der Ehrfurcht, mit denen der Leichnam geehrt wird, sollen für alle erfahrbar werden lassen, welche Verheißung diesem Menschen gegeben wurde, unter welchem Vorzeichen ihn die Hinterbliebenen loslassen dürfen: „Der Herr vollende an dir, was er in der Taufe begonnen hat.“

Dieses zentrale Wort am offenen Grab ist Zusage und Glaubensbekenntnis in einem. In ihm spiegelt sich, dass wir vor dem Hintergrund der Taufe das Sterben nicht als Vernichtung, sondern als „Erfüllung“ und „Vollendung“ – als das Reifwerden einer Lebensfrucht im Lichte Gottes – begreifen dürfen, und das Begräbnis bei aller Trauer auch als eine Form des „Erntedankes“ für alles, was dieses Leben hervorgebracht hat.

Dr. Josef Keplinger,

Liturgiereferent



Foto: Josef Keplinger

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtpfarrämter Enns: St. Marien, St. Laurenz. **Für den Inhalt verantwortlich:** P. Alexander Puchberger, 4470 Enns, Kirchenplatz 6. (07223) 8 28 55; pfarre.enns.stmarien@dioezese-linz.at; **Auflage:** 6200 Stück; **Redaktion:** Désirée Biri, Ing. Maria Derntl, P. Alexander Puchberger, P. Czesław Sikora; **Fotos:** Redaktion, MitarbeiterInnen und priv.; **Druck:** Druckerei Haider Manuel, Schönau i.M.; Druck- und Satzfehler vorbehalten.

P. Alexander Puchberger

Auferstehung – Hoffnung für uns

In unserem christlichen Glauben spielen Tod und Auferstehung eine zentrale Rolle, und in jeder Eucharistiefeier erinnern wir uns daran. Jesus hat am Kreuz für uns gelitten, ist gestorben, und Gott hat ihn auferweckt. Diese Auferstehung ist für uns Christinnen und Christen ein Zeichen der Hoffnung: Es gibt nichts in unserem Leben, das Gott nicht verwandeln kann. Kein Dunkel, das nicht vom Licht erhellt wird, kein Scheitern, das nicht zum Neuanfang werden kann, und keine Niederlage ohne die Chance auf Erfolg. "Für ihn (Gott) ist nichts unmöglich!" (Lk 1,37).

Diese Hoffnung hilft uns, darauf zu vertrauen, dass Konflikte gelöst, Kriege in Frieden verwandelt und gesellschaftliche Spaltungen überwunden werden können. „Die Hoffnung stirbt zuletzt“, heißt es in einem Sprichwort, das Sie möglicherweise in einer ausweglosen Situation schon einmal verwendet haben. Hoffnung ist für uns wie die Luft zum Atmen – sie gibt uns Kraft, das Leben zu meistern; „Dum spiro spero“ – „Solange ich atme, hoffe ich.“

Hoffnung auf Auferstehung ist darum ein Ereignis, das wir uns nicht nur zu Ostern vergegenwärtigen können oder beim Gedenken an unsere Verstorbenen zu Allerseele. Auferstehung ist und kann Teil unseres Alltags werden, wie es auch in einem Lied heißt: „Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung, ...“

Denn manchmal stehen wir im Leben vor Situationen, die sich wie ein Grab anfühlen: Resignation, Angst oder das Gefühl, nicht weiterzukommen. Doch die Auferstehung ermutigt uns, aufzustehen und Verantwortung für uns selbst zu übernehmen. Anselm Grün schreibt im „Anzeiger für die Seelsorge“, einer Zeitschrift für Pastoral und Gemeindepraxis: „Auferstehung ist die Verheißung,

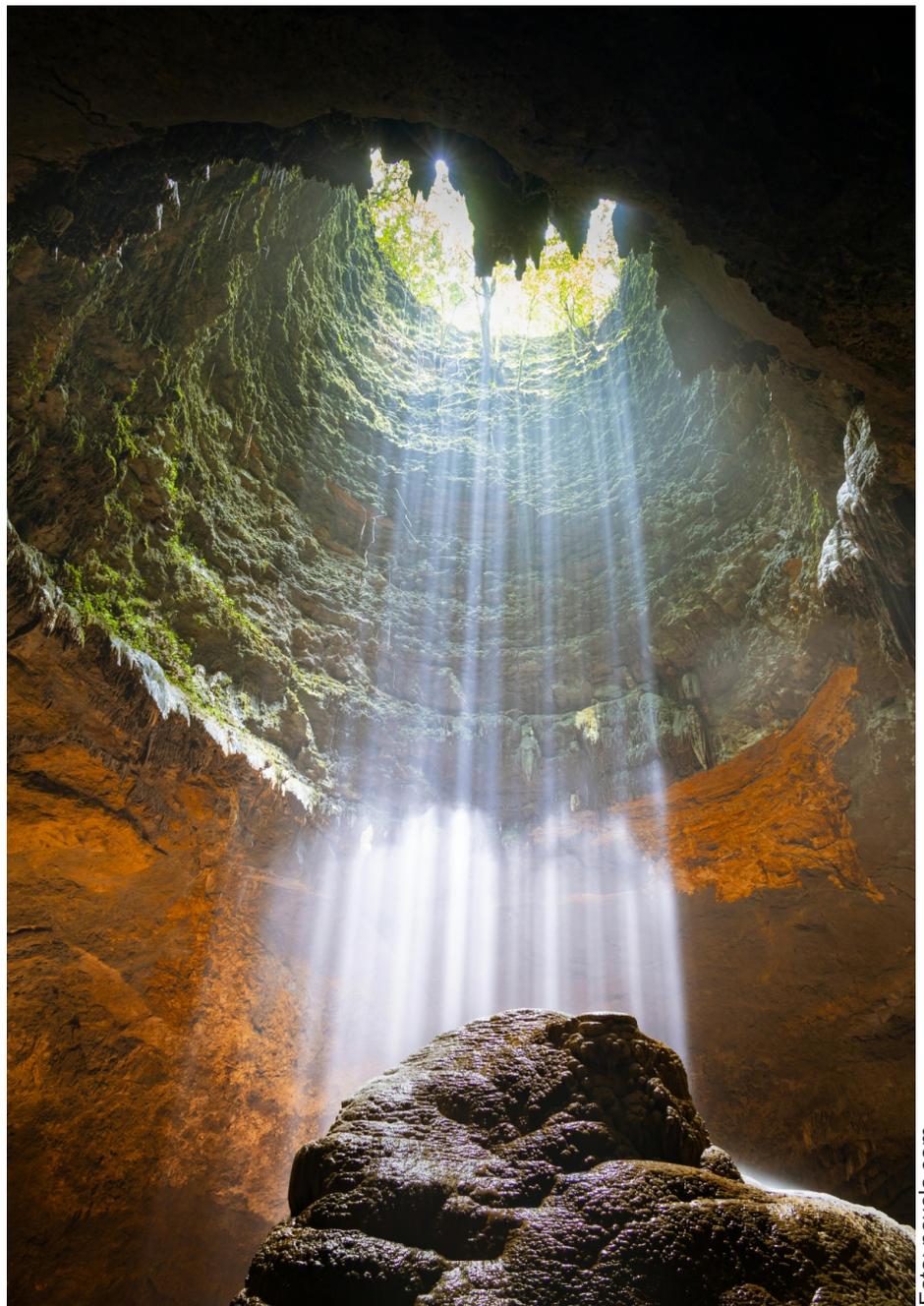


Foto: pexels.com

„dass Gott den Stein von unserem Grab wegwälzt, den Stein, der uns blockiert, der uns daran hindert, ins Leben zu treten..., dass wir die Fesseln unserer Angst und unserer inneren Zwänge abschütteln und ins Leben aufstehen.“ (2024/4)

Auferstehung fordert uns heraus, unsere Komfortzone zu verlassen und uns den Herausforderungen zu stellen, die uns im Leben zurückhalten. Aufstehen bedeutet, aufeinander zuzugehen, Brücken zu bauen und zu vertrauen, dass durch Auferstehung ein erfülltes

Leben im Hier und Jetzt möglich ist. Auferstehung ist also nicht nur eine Vertröstung auf das Jenseits, sondern kann im Glauben heute gelebt werden.

Severin Kierlinger-Seiberl

*Leitung des Fachbereichs
Glauben.Heute in der Diözese Linz*



Foto: Markus Schneeberger

Was bedeutet für mich Auferstehung von den Toten und das ewige Leben?

Ist Jesus von den Toten auferstanden? Also: wirklich. So richtig. Echt.

Die Antwort auf diese Frage ist bedeutungslos für schöne Traditionen und kulturelle Veranstaltungen. Die Antwort auf diese Frage ist alles entscheidend für die Echtheit des christlichen Glaubens und meine persönliche Hoffnung auf ein Leben bei Gott nach meinem körperlichen Tod. Das stellt schon Paulus fest (1 Kor 15,13f). Einfach alles hängt davon ab!

Wie gut, dass ich dieser Frage auf

den Grund gehen kann. Ich freue mich, dass ich in dieser Frage nicht blind raten und ungewiss hoffen muss. Ich bin froh, dass ich anhand der biblischen Augenzeugenberichte, der Archäologie und Geschichtsschreibung meiner persönlichen Skepsis (Ein Toter isst mit seinen Freunden und man kann ihn angreifen!?) entschieden begegnen kann.

Jesus ist tatsächlich gestorben und körperlich auferstanden. Weil das stimmt, kann ich das, was Jesus sagt, ernst nehmen (Joh

11,25-26). Ich darf ihm in die Auferstehung folgen.

Jonas Lengauer, Pastor der Evangelikalen Freikirche Enns

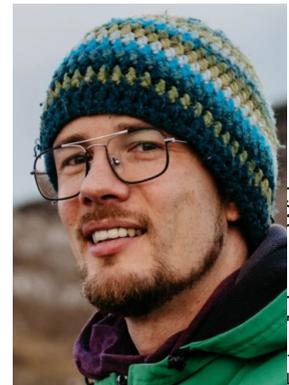


Foto: Johanna Widmayer



„Es gibt eine Heimat im himmlischen Licht, bereitet vom Heilande mein, und wenn er mich ruft, so weiß ich gewiss: Ich werde kein Fremdling dort sein.“

Dieser Ausschnitt aus einem Lied lässt mich nachdenken. Heimat ist dort, wo ich zu Hause bin, wo ich Menschen kenne, wo ich mich wohl fühle. Als ich nach einiger Zeit, die ich schon in Enns lebte, plötzlich das Gefühl hatte, heimzukom-

men, das war schön. Und wenn ich mir vorstelle, dass ich dort ankommen werde, wo ich wirklich zu Hause bin, ganz geborgen in der grenzenlosen Liebe Gottes, so wird das Gefühl, angekommen zu sein, wohl noch großartiger sein.

Dort, wo keine Fragen mehr offen sind, kein Leid mehr ist, dort, wo wir unbeschwert leben dürfen, wo Freiheit herrscht, wo das Miteinander im Mittelpunkt steht, dort werden wir, durch den Tod hindurch, im neuen Leben sein. Daheim in Gott.

Hannes Eipeldauer, Pfarrer der evangelischen Gemeinde Enns



Foto: Privat

Der Mensch wird geboren, geht in den Kindergarten, zur Schule, dann zur Arbeit, wird

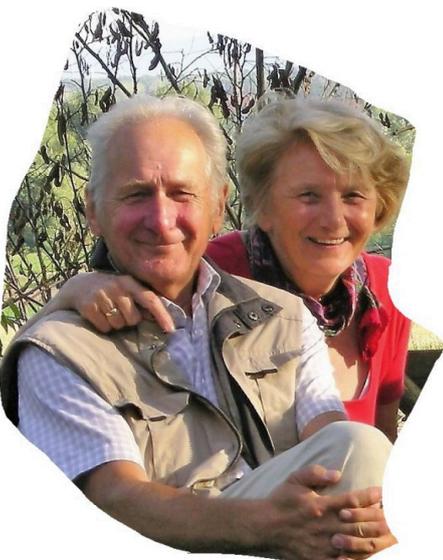
Pensionist und er stirbt. Aber was passiert mit unserem Körper und unserer Seele, wenn wir sterben? Es stirbt nur unser Körper, unsere Seele ist unsterblich. Sie gelangt ins Totenreich, in den Himmel, da wo die anderen verstorbenen Menschen auch sind. Aber wieso ist das so?

Der Mensch hat gesündigt und darum hat Jesus, der Sohn Gottes, alle Sünden auf sich genommen und ist am Kreuz

gestorben. Deshalb können wir uns nach dem Sterben auf die Wiedergeburt freuen. Ich denke, dass, nachdem alle Menschen auf der Erde ausgestorben sind, das Leben wieder von neuem anfängt, so richtig anfängt. Aber ich kann es mir immer noch nicht vorstellen, denn wie kann das passieren?

Blanka Farbaniec, 13 J.

Foto: Privat



Je älter man wird, desto öfters wird ins Gebet der Wunsch um eine gute Sterbestunde und Hoffnung über den Tod hinaus mitgenommen. Als Christen sind wir ja „nur Gast auf Erden“ mit dem Glauben an die Auferstehung. Das ewige Leben ist jedoch nicht nur auf die Gemeinschaft mit Gott nach dem Tode bezogen. Nach dem Ende der Welt wird es ein neues Reich

Ich denke, in jedem Leben gibt es mehrere Auferstehungen. Zum Beispiel nach Krisen oder Krankheiten, aber auch bei besonders schönen Erlebnissen. Tröstlich für mich ist, dass mit

Gottes geben, einen neuen Himmel und eine neue Erde! Dieses Vertrauen auf Gott verstärkt sich bei mir jedes Mal, wenn ich als gebürtiger Ennsner um 11 Uhr täglich die Glocken des Stadtturms höre und nachmittags zuhause das Begräbnisgeläute von St. Laurenz in der Ferne höre. Memento mori!

Dietmar Heck

dem Tod nicht alles aus ist, sondern meine Seele in die Liebe Gottes eingehen darf. Daran glaube und darauf hoffe ich.

Waltraud Heck

Unser Gott ist ein Gott der Lebenden und nicht der Toten. In Matthäus 22, 32 zitiert Jesus eine Stelle aus dem Alten Testament (2 Mo 3-6), wo gesagt wird: „Ich bin der Gott Abrahams und Gott Isaaks und Gott Jakobs. Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden“. Diese Aussage gibt uns Christen Hoffnung auf ein ewiges Leben bei Gott. Gerade zu Allerheiligen und Allerseelen, wo wir Christen den Tod unserer Angehörigen betrauern, suchen wir Trost im Glauben. In der Bibel gibt es viele Hinweise auf ein ewiges Leben bei Gott.

In Johannes 14,6 sagt Jesus „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Er sagt nicht, dass er uns den Weg zum Leben oder den Weg zur Wahrheit zeigt, sondern dass er selbst der Weg, die Wahrheit und das Leben sei, das ist ein großer Unterschied.

Jesus als den Weg zu wählen, ist für mich die richtige Schlussfolgerung daraus. Jesus zu kennen bzw. zu erkennen führt uns in eine Beziehung mit ihm. Die Frucht dieser Beziehung ist die Aussicht auf ein Leben in Fülle.

Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? (1 Kor 15,55)

Hannes Haslinger



Foto: Theresa Haslinger

Österreichischer Franziskanermärtyrer heiliggesprochen

Am 20. Oktober wurden in Rom elf Märtyrer von Papst Franziskus „heiliggesprochen“, die im Jahre 1860 in Damaskus bei einem Überfall auf das dortige Franziskanerkloster von fanatischen Drusen getötet worden waren. Unter ihnen ist auch der aus dem Tiroler Zillertal stammende Franziskaner P. Engelbert Kolland. Er wurde 1827 in Ramsau geboren, trat 1847 in Salzburg in den Orden ein und ging 1855 ins Heilige Land. Einige Jahre war er Pfarrer in Damaskus. Am 10. Juli 1860 erlitt er gemeinsam mit sieben spanischen Mitbrüdern und drei maronitischen Christen den Märtyrertod. Zusammen mit dem sel. Liberat Weiß ist der hl. Engelbert Kolland zweiter Patron der Franziskanerprovinz Austria.

Auch heute leben Franziskaner aus verschiedenen Ländern im Heiligen Land und sind für die Menschen da, die derzeit unter den Kriegszuständen besonders leiden. *P. Alexander Puchberger*

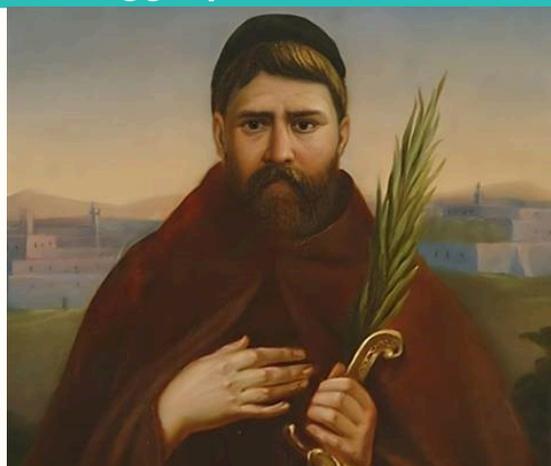


Foto: Franziskanerkloster Salzburg

Ein-Blick in Gottes Wort

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.
Joh 11, 25-26

Die Themen „Auferstehung“ und „Ewiges Leben“ beschäftigen uns im Religionsunterricht oft – die Kinder müssen sich von (Ur-)Großeltern, anderen Verwandten und natürlich auch Haustieren verabschieden.

„Wie schaut es im Himmel aus? Wie ist das mit der Seele? Kann die Oma jetzt mit dem Opa reden? Habe ich im Himmel einmal einen Körper? Sieht der Opa vom Himmel aus alles, was ich tue? Hat der Stupsi im Himmel auch einen Käfig?“ ... Mir hilft es, das Thema über Geschichten und Bilder anzugehen – z. B. von der Raupe zum Schmetterling.



Foto: Ulrike Prinz

Ein Bild so einer Geschichte hat mich besonders angesprochen: ... „Es ist so traurig, dass Lindas Oma nach dem Begräbnis einfach unter der Erde liegt“, sagte ein Kind. Die Religionslehrerin antwortete: „Unter der Erde liegt nur der Körper, alles, was Lindas Oma schon so weh getan hat. Aber ihr Lachen, ihre Geschichten, ihre gute Laune, ihre Freundlichkeit und alles, was sie so liebenswert gemacht hat, das ist jetzt im Himmel bei Gott. Und da der Himmel ja überall ist, ist sie auch immer bei Linda, wenn Linda sie braucht. Ihr könnt euch das so vorstellen“, sprach die Lehrerin weiter und zog ihre Jacke an, die über der Sessellehne hing. „Ich habe diese Jacke angezogen und wenn ich jetzt damit herumgehe und die Arme bewege, dann bewegt sich meine Jacke mit mir mit. Wenn ich jetzt die Jacke wieder ausziehe und aufhänge“, die Lehrerin legte die Jacke wieder über den Sessel, „kann ich mich weiterhin bewegen und weiterleben, aber die Jacke bewegt sich nicht mehr mit. Genauso ist das mit dem Körper in der Erde. Lindas Oma lebt weiter bei Gott, auch wenn sich ihr Körper nicht mehr mit ihr mitbewegen kann.“ Die Kinder waren sehr froh über diese Erklärung, und dann sangen alle für Linda und ihre Oma Lindas Lieblingslied: „Schenk mir ein paar Sonnenstrahlen.“

Ulrike Prinz, Religionslehrerin in Ennsdorf

BIBELRUNDE



Die Bibelrunde von **St. Marien** trifft sich wieder am Montag, 11. November um 19.00 Uhr zu Mk 13,24-32.

Die Bibelrunde von **St. Laurentz** kommt am Mittwoch, 6. November um 19.00 im Jungscharraum zusammen.

GOTTESDIENSTE



St. Laurentz: Do 16.00, Sa 19.00, Sonntag: 8.00 und 10.00.

St. Marien: Mo-Do 8.00, Fr 8.00 und 19.00, Sa 8.00. Sonntag: 8.30, 10.00 und 19.00.

Altenheim: Mi 15.30 und Sonntag 10.00.



Foto: Marlies Prinz

Pfarre Enns-St. Marien: Beitritt zum Klimabündnis

„Das „Ziel“ ist erreicht, die Urkunde halten wir nun in Händen.“ Das stimmt einerseits, wäre das „Ziel“ nur die Aufnahme zum Klimabündnis gewesen; es stimmt aber auch wieder nicht, weil weiterhin viel in der Pfarre und auf der ganzen Welt zu tun ist! In den letzten zwei Jahren wurde in unserer Pfarre und im Franziskanerkloster schon einiges unternommen. Es wurde gedämmt und es wurden Stromkurven ausgewertet, um versteckte „Stromfresser“ aufzuspüren und neu zu regeln. Aber warum machen wir das? So wie jeder Einzelne gefordert ist, mit den Ressourcen so schonend wie nur möglich umzugehen, so sind wir dies auch als Pfarre.

Die Urkunde zur Aufnahme als Klimabündnis-Pfarre wurde im Rahmen des Erntedankfestes am 13. Oktober übergeben. Ich möchte mich im Namen der Pfarre und speziell als Sprecher unseres „Schöpfungsverantwortung“ im Pfarrgemeinderat bei Georg Spiekermann für die Begleitung des Weges bis zum Beitritt zum Klimabündnis Pfarre bedanken. Ein weiterer Dank gilt auch meinem



Foto: Herbert Spanner

Team, bestehend aus Pater Alexander, Bruder Ambrosius, Maria Bodingbauer, Rupert Zittmayr, Michael Reichhardt und Manuel Steiner.

Günther Hofer

Franziskaner waren dem Himmel näher!



Foto: Christoph Huemer

Aus Anlass des 40-jährigen Priesterjubiläums von P. Alexander stiegen am 1. Oktober unsere Franziskaner P. Alexander, P. Czeslaw und Bruder Ambrosius mit Kutte und Kapperl wagemutig in den Korb eines großen Heißluftballons, um Minuten später lautlos in die Lüfte zu entschweben. Mit an Bord waren die langjährige Religionslehrerin Karolina Hahn und unser Chefmesner Toni Prinz. Die Hofwiese des Elternhauses von P. Alexander in Klam diente als individueller Startplatz zur interessanten Rundfahrt aus der Vogelperspektive im Herzen des Mühlviertels, wobei

die begeisterten Himmelsstürmer eine Höhe von 1400 Metern erreichten. Tief beeindruckt und mit vielen Bildern im Kopf und auf den Handys landeten die fröhlichen Ballonfahrer sanft und sicher auf einer Wiese, wo sie wieder von vielen Nachbarn und Kindern empfangen wurden. Nach anschließender Rückfahrt und gemütlicher Jause im Dorfgasthaus von Klam gab es noch die obligatorische Taufe mit Namensgebung und Aufnahme in den gräflichen Adelsstand der Ballonfahrer.

Rupert Zittmayr

Sozial-caritativer Fachausschuss – „Brot und Rosen“

Wir feiern am 17. November den Elisabeth-Sonntag im Gedenken an die HI. Elisabeth von Thüringen. Die Legende erzählt, dass sie sich heimlich mit einem vollen Brotkorb auf den Weg zu den Armen machte, und nach der Entdeckung im Korb statt Brot Rosen waren. Wir vom sozial-caritativen Fachausschuss der Ennsrer Pfarren sehen unseren Auftrag darin, Not zu erkennen und zu helfen – allen, ungeachtet der Herkunft, der Religion und des Geschlechts. Wir sind zurzeit 12 Personen, die dabei ehrenamtlich zusammenarbeiten. Unsere Anliegen brauchen Geld. Für die vielen Spenden können wir nicht genug Danke sagen. Ergänzend bessern wir unser Budget durch eigene Aktionen auf. Deshalb möchte ich einladen zum gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, 17. November 2024 um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Enns-St. Marien und zum Pfarrcafe.



Das Pfarrcafe beginnt bereits nach der 08:30 Messe und mit Ihren Spenden können Sie die Arbeit des sozial-caritativen Fachausschusses unterstützen.

Christine Steinbauer

Adventbeginn in St. Laurenz

Gleich mehrere Einladungen gibt es für St. Laurenz am ersten Adventwochenende: Den Auftakt macht am Samstag, 30.11. ein Konzert mit 100 jungen Stimmen in der Basilika: Dieser musikalische Einstieg in den Advent liegt in den Händen von „Chört so!“, dem Schulchor des Gymnasiums Enns unter der Leitung von Dagmar Öhler gemeinsam mit den „Silberstimmen“, dem Schulchor des BRG Schwaz: Anfang Mai folgte „Chört so“ einer Einladung der „Silberstimmen“ und verbrachte rund um die Lange Nacht der Chöre in Landeck einige Tage in Tirol; am ersten Adventwochenende findet nun der musikalische Gegenbesuch statt, bei dem nicht nur das Konzert am Samstag um 16 Uhr gesungen wird, sondern auch der (Familien)Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr.



Foto: Chor des BRG Enns

Eine ebenfalls musikalische Einstimmung in den Advent bietet der Gottesdienst mit Adventkranzweihe am gleichen Tag, 30.11. um 19 Uhr. Der Basilikachor unter der Leitung von Leona Siber lädt dazu gemeinsam mit Pfarrleiter Harald Prinz herzlich ein. Auch hier werden adventliche Weisen erklingen, die uns helfen, uns gut in die adventliche Zeit einzustimmen.

Wer für die Adventkranzweihe und die Wochen vor Weihnachten einen Adventkranz aus heimischem Reisig kaufen möchte, ist eingeladen, bereits eine Woche zuvor, nämlich am Samstag, 23.11., ab 17 Uhr zum Adventstand vor



Foto: Harald Prinz

der Basilika zu kommen. Auch am Sonntag, 24.11., ist dieser vormittags geöffnet. Zur Verköstigung gibt es dort auch Glühmost und Kinderpunsch sowie selbstgebackene Kekserl zum Mitnehmen. Wenn Sie uns beim Adventkranzbinden am 18.11. vormittags im Pfarrsaal beim Binden unterstützen, freuen wir uns sehr. Ebenso danken wir für Kekserlspenden, die alljährlich viel Freude bereiten.

Am 1. Adventsonntag schließlich – gleich nach dem 10-Uhr-Gottesdienst – wird es im Pfarrsaal St. Laurenz wieder einen Bratwurstelssonntag geben. Diese schöne Tradition wurde von unserem Basilikachor im Advent 2010 begründet und bis zur Corona-Krise beibehalten. Dann war notgedrungen einige Jahre Pause, nun aber kehren wir auf vielfachen Wunsch wieder zu diesem schönen Brauch zurück und laden herzlich dazu ein. Dem Fachausschuss „Feste und Feiern“, der nun die Organisation übernimmt, ist dabei wichtig, ganz auf Regionalität zu setzen, weswegen diesmal nicht nur die Bratwurstel aus Enns kommen, sondern auch das Gebäck. Erweitert wird das kulinarische Angebot erstmals durch Bosner.



Foto: Manfred Christl

Aber auch nach diesem Wochenende gibt es weitere adventliche Feiern, etwa die Roraten jeden Mittwochmorgen um 6 Uhr, einen eigenen Buß- und Versöhnungsgottesdienst sowie ein „Adventfenster“. Doch davon mehr im nächsten „Turm“ ...



Foto: Antonietta Hintringer



Foto: Harald Prinz

Bunte Seite



Der kleine Samen und die Sonnenblume

Es war einmal ein kleiner Samen, der tief in der Erde schlief. Er fühlte sich ganz allein und dachte, das sei das Ende. "Warum bin ich hier vergraben?", fragte er sich traurig. Doch eines Tages spürte der Samen etwas Warmes. Es war die Sonne! Langsam begann er zu wachsen. Er streckte sich der Sonne entgegen, durchbrach die Erde und verwandelte sich in einen zarten Spross. Die Tage vergingen, und der Spross wuchs und wuchs, bis er schließlich eine wunderschöne Sonnenblume wurde. Wo einst ein unscheinbarer, kleiner Samen war, stand nun eine prächtige Blume. So wie der Samen erst sterben musste, um zu wachsen, so ist auch Jesus gestorben und dann wieder auferstanden, damit wir alle neues Leben haben können. Seine Liebe bleibt immer bei uns – wie die Sonne, die alles zum Wachsen bringt.



RÄTSEL

Zähle die Herbstsymbole und schreibe auf, wie viele du jeweils gefunden hast!



	<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>
	<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>

Bitte bring die Lösung in das Pfarrbüro St. Laurenz oder schick es mit der Post (Lauriacumstraße 4, 4470 Enns) oder per E-Mail an:

pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at



„Was kannst du auf deiner Gitarre spielen?“



WITZE

„Alles.“
"Okay, dann spiel mal Orgel.“



„Papa, darf ich noch lesen, bis ich einschlafe?“



„Na gut, aber nicht eine Minute länger!“



Die GewinnerInnen unseres letzten Rätsels sind:

Noah Lorenz Prosch, Keira Montgomery, Emilia Gölzner, Pia und Paul Gaisberger.

Bitte holt Euch euren Preis im Pfarrbüro Enns-St. Laurenz ab.

HERZLICHE GRATULATION!

HERZLICHE EINLADUNG

Gräbersegnung: Am Allerheiligentag, 1.11., um 15.00 gedenken wir unserer Verstorbenen. Danach segnen wir die Gräber auf dem Friedhof.

Gottesdienste zu Allerseelen in beiden Pfarren: Am 2. 11. um 19.00 steht der Gottesdienst in der Basilika St. Laurenz und in der Pfarrkirche St. Marien im besonderen Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres.

Menschenrechte-Symposium: Die gemeinsame Friedensandacht findet am Samstag, 9. 11. um 18.00 in der Pfarrkirche St. Georgen statt. Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.menschenrechtessymposium.eu.

Familiengottesdienste: Am 10. und 24. 11. laden wir für 10.00 sehr herzlich Kinder und Familien zum Gottesdienst in die Basilika ein.

Konzert: Herzliche Einladung zum Konzert „Zenetti & Co“ - Musik für Streichertrio, unter anderem mit Sophie Neuhauser Oberzan, am Sonntag, 10. 11. um 16.00 im Schloss Ennsegg, Auerspergssaal.

Filmabend in der Zuckerfabrik: Am 13. 11. zeigt das Mauthausenkomitee Enns um 19.00 den Film „The Zone of Interest“ im Gedenken an die Reichspogromnacht 1938.

Elisabethsonntag in Enns-St. Marien: Am 17. 11. lädt der sozial-caritative Fachausschuss zu den Vormittagsgottesdiensten um 8.30 und 10.00 und zum anschließendem Pfarrcafé ein.

Krankensegnung: Am Sonntag, 17. 11., um 10.00 feiern wir in St. Laurenz einen Gottesdienst, bei dem wir Gott insbesondere um seinen Segen in der Zeit des Krankseins bitten. Menschen mit gesundheitlichen Sorgen sind besonders willkommen! An diesem Wochenende wird auch um Spenden für die Elisabethsammlung der Caritas gebeten.

Film: Am Freitag, 22. 11. um 17.00 veranstaltet das Evangelische Bildungswerk Enns gemeinsam mit der Bildungsplattform St. Laurenz einen Filmabend für Familien in der Evangelischen Elisabethkirche. Gezeigt wird dabei der Film „Das Pferd am Balkon“; der Eintritt ist frei.

Segensfeier: Herzliche Einladung an alle, die sich Segen wünschen – am Freitag, 22.11., um 19.00 in der Apsis der Basilika.

Adventstand vor der Basilika: Am Samstag, 23. 11. von 16.00 – 20.00 und am Sonntag, 24. 11. vor und nach dem Gottesdienst findet der bereits lieb gewonnene Adventstand statt. Auch am 2. und 4. Adventsonntag öffnen wir den Adventstand vor und nach dem Gottesdienst. Wir bitten auch um Mithilfe beim Kranzbinden am Montag, 18.11. ab 7.30 im Pfarrheim. Wenn jemand dafür noch Material wie Reisig, Efeu, Ilex o.ä., spenden möchte, bitten wir um Abgabe im Pfarrbüro. Ebenso danken wir für Kekser Spenden oder anderes, das Sie uns für den Verkauf zur Verfügung stellen, und bitten ebenso um Abgabe im Pfarrbüro St. Laurenz.

Verkauf von Adventkränzen, Reisig und Misteln in Enns-St. Marien: 24. November nach den Vormittagsgottesdiensten.



► **Enns Singkreis:** Das Bruckner Requiem steht im Mittelpunkt des Kirchenkonzerts, das am Sonntag, 24. 11. um 16.00 in der Basilika stattfindet. (Foto)

Mahnwache zur Eröffnung der Gewaltschutztage am 25. November 2024 um 19.00 (Beginn am ehem. Öllingerparkplatz - Fackelzug zum Hauptplatz), Zusammenarbeit der „Frauen in Bewegung“ mit dem Frauennetzwerk Enns

Vortrag Südafrika: Das Katholische Bildungswerk Enns-St. Marien lädt ein zu einem Multimediavortrag zum Thema „Sehnsuchtsland Südafrika“ am Dienstag, 26. November um 19.00 im Pfarrsaal, präsentiert von Fritz Mayer.

Adventkranzsegnung in St. Marien: Am Samstag, 30. November um 17.00 und bei allen Gottesdiensten am 1. Adventsonntag.

Adventkranzsegnung in St. Laurenz: Bei allen Gottesdiensten am ersten Adventwochenende werden die Adventkränze gesegnet. Am Samstag, 30. 11., wird der Gottesdienst um 19.00 Uhr vom Basilikachor musikalisch umrahmt.

Konzert des Schulchores BRG Enns: Am Samstag, 30. 11., um 16.00 singen zwei Schulchöre – „Chört so!“ und „Silberstimmen“ - in unserer Basilika ein Konzert zur Adventeinstimmung.

Bratwürstelsonntag: Am 1. 12. findet im Pfarrheim St. Laurenz erstmals wieder ein Bratwürstelsonntag statt. Neben Bratwürstel mit Sauerkraut und Bosna gibt es auch ein Pfarrbuffet (bereits nach dem 8 Uhr-Gottesdienst geöffnet). Um 10.00 Uhr feiern wir einen Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung, den der Schulchor des BRG Enns mitgestaltet.

Adventkonzert: Am Sonntag, 1. 12. um 16.00 findet in der Basilika - St. Laurenz das Adventkonzert des Enns Kammerorchesters mit vorweihnachtlicher Musik statt.

Termine unserer Bibliothek: Vorleseglück am 3. 11. um 11.00: „Zwunderich, der Unkürzbare“. Lesung im Auerspergssaal am 6. 11. um 19.30: Theresia Töglhofer im Gespräch mit Carsten Otte über ihren Roman „Tatendrang“, eine Kooperation mit „Literaturschiff“. Literaturkreis „Enns BücherFreunde“ am 20. 11. ab 19.00: „Das verlorene Paradies“ von Abdulrazak Gurnah. Schreibkreis für Erwachsene am 28. 11. um 19.00 mit Lydia Ruckensteiner.

Chronik

Das Sakrament der hl. Taufe empfangen



St. Laurenz:

29.9. Veronika Nairz, 29.9. Jakob Schramseis, 5.10. Valerija Ana Wiesinger, 13.10. Jonas Wenigwieser, 13.10. Vanessa Niedermayr

St. Marien:

22.9. Karoline Daill, 12.10. Laura Ivoš

Den Bund fürs Leben schlossen



St. Laurenz:

12.10. Julia und Michael Wurdinger-Specht

St. Marien:

21.9. Simone & Martin Pfoser

Im Tod sind uns vorausgegangen



St. Laurenz:

21.9. Franz Panhuber (78), 22.9. Wilhelm Pichler (66), 27.9. Anna Göweil (87), 28.9. Gertraud Rericha (80), 2.10. Manfred Stögmüller (84), 4.10. Josefa Rockenschaub (90), 8.10. Peter Friedl (80)

St. Marien:

30.9. Franz Handlgruber (83)

St. Marien	
November	
Fr 01	8.30 und 10.00 hl. Messen zu Allerheiligen, keine Abendmesse
Sa 02	7.30 Gebet für geistliche Berufe, 8.00 hl. Messe für geistliche Berufe mit Totengedenken, 19.00 hl. Messe für die Verstorbenen des vergangenen Jahres – alle Angehörigen und Freunde sind herzlich eingeladen!
So 03	10.00 Kindermesse
Mo 04	10.00 militärisches Totengedenken in der Kirche, anschl. Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal
Mi 06	8.00 Frauenmesse
Sa 09	15.00 Jungscharstunde
Mo 11	17.00 Kindergarten-Martinsfeier, 19.00 Bibelrunde im Pfarrbüro
So 17	8.30, 10.00 und 19.00 hl. Messen mit Elisabethsammlung, vormittags Pfarrcafé
Fr 22	14.30 Ministrant:innenstunde
Sa 23	15.00 Jungscharstunde
So 24	10.00 hl. Messe mit Männerchor, Olivenholzschnitzereien aus Betlehem werden vormittags angeboten
Mo 25	19.00 PGR-Sitzung

St. Laurenz

November	
Fr 01	08.00 und 10.00 Gottesdienste, um 10.00 mit musikalischer Gestaltung durch den Basilikachor
Sa 02	08.00 Gottesdienst mit Totengedenken im Karner, 19.00 Gottesdienst im Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres in der Basilika

Mi 06	19.00 Bibelrunde im Jung-scharraum
So 10	10.00 Familiengottesdienst
Fr 15	Klausur des PGR in Ernsthofen
So 17	10.00 Gottesdienst mit Krankensegnung, Elisabethsammlung der Caritas
Mo 18	ab 07.30 Adventkranzbinden und Kekserlverpacken im Pfarrheim für den Lorcher Adventstand – wir bitten um Ihre Mithilfe!
Fr 22	17.00 Filmabend in der evangelischen Kirche, 19.00 Segensfeier für alle, die sich Segen wünschen in der Apsis
Sa 23	16.30 – 20.00 Adventstand vor der Basilika
So 24	vormittags Adventstand vor der Basilika, 8.00 Gottesdienst, 10.00 Familiengottesdienst, 16.00 Konzert Ennser Singkreis
Sa 30	16.00 Konzert des Chors „Chört so!“ des Ennser Gymnasiums, 19.00 Gottesdienst mit Adventkranzsegnung und musikalischer Gestaltung durch den Basilikachor

Für beide Pfarren	
November	
Jeden Montag um 16.30 bis 18.00 Sprechstunde des sozial-caritativen Fachausschusses im Jungscharraum in St. Laurenz	
Fr 01	10.00 Allerheiligengedenken in der Kapelle der REHA-Klinik 15.00 Totengedenken in der Basilika und Gräbersegnung
Fr 29	18.30 Abendandacht in der Kapelle der REHA-Klinik
Vorschau	
Dezember	
So 01	<i>St. Laurenz:</i> 08.00 Gottesdienst, 10.00 Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung und musikalischer Gestaltung durch den Chor des Ennser Gymnasiums, anschl. Bratwürsteessen und Pfarrbuffet im Pfarrheim 16.00 Konzert des Ennser Kammerorchesters <i>St. Marien:</i> 10.00 Kindermesse
Mi 04	<i>St. Laurenz:</i> 6.00 Rorate, 19.00 Bibelrunde im Jungscharraum
05 06	Nikolausbesuche in den Familien, Anmeldung im Pfarrbüro

Kurz notiert



Friedhof: Nach Allerheiligen begibt sich auch der Friedhof langsam in eine gewisse Winterruhe. Die Ennser Pfarren nehmen das zum Anlass, um der Stadtgemeinde Enns für ihre Bemühungen zu danken, den Friedhof grüner und für den Sommer damit auch kühler zu machen.

Nikolausbesuch in beiden Ennser Pfarren: Am 5.12. und 6.12. ist der Besuch eines „Nikolaus“ in der Familie möglich. Anmeldungen bitte ab 18.11. persönlich oder telefonisch im Pfarrbüro St. Laurenz (07223/82237) oder telefonisch im Pfarrbüro St. Marien (07223/82855 oder 0676/87765072). Das Anmeldeblatt (nur St. Laurenz) finden Sie im Internet unter www.stlaurenz.com, ist gern aber auch im Pfarrbüro erhältlich.

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

ST. LAURENZ	ST. MARIEN
Mo-Fr 8.00–11.30, Do 14.00–19.00, Fr 14.00–16.00	Di–Do von 8.30–11.30.
Tel.: 07223 / 82237, Tel. Pfarrleiter Prinz: 0676 / 8776 5889	Mi: NUR Annahme von Messintentionen ohne Telefondienst Fr 17.00–19.00 Tel. 07223 / 82855 bzw. 0676 / 8776 5072

**Der nächste Ennser Turm erscheint am Freitag, 29. November.
WIR DANKEN ALLEN AUSTRÄGERINNEN FÜR IHREN WERTVOLLEN DIENST!**

Foto: Wolfgang Simlinger



„Erntedank ist heut’ – es freun sich alle Leut’!“ – so brachten die Kindergartenkinder es auf den Punkt.



Foto: Wolfgang Simlinger

Die Pastoralmesse von Leopold von Zenetti wurde vom Kollegium Ennsegg und dem Kollegium Kammerchor unter der Leitung von Christoph Bitzinger am 13. Oktober großartig dargeboten. Die Franziskusorgel spielte Matthias Giesen.

Foto: Pamela Hölzl



Die MitarbeiterInnen der Firma Saum – bekannt etwa vom SOMA-Markt haben in Enns schon viele Arbeiten verrichtet. Ende Oktober gönnten sie sich einen Kulturgenuss in der Basilika St. Laurenz.

Am Franziskussonntag wurden Menschen und Tiere in der Kirche Enns-St. Marien gesegnet.



Foto: Hundegruppe Steyr

Foto: Marlies Prinz



Ein Abend zu Klimafragen - philosophisch, kirchlich, politisch - führte Ende Oktober zahlreiche Menschen in den Pfarrsaal St. Laurenz und zeigte, wie groß das Interesse an diesem Thema ist.



Foto: Harald Prinz

Nicht nur das Jungscharlager von St. Laurenz, sondern auch der Herbstausflug führte heuer in den Böhmerwald. Hier ein Gruppenbild vor der Stiftskirche Vyšší Brod (Hohenfurth).

Erstkommunion- und Firmanmeldung

Ab sofort können sich Kinder und Jugendliche zur Erstkommunion- bzw. Firmvorbereitung in der Pfarre ihrer Wahl anmelden. Die Anmeldefrist für beides endet am 15. November 2024.

Erstkommunion: Die Einladungsbriefe zur Erstkommunionanmeldung wurden den Eltern der 2. Klasse der Volksschule Enns bereits geschickt. Die Ennsdorfer Kinder haben den Einladungsbrief in der Schule bekommen. Wer den Brief nicht erhalten haben sollte, kann ihn in beiden Pfarrbüros zu den Öffnungszeiten abholen. (Termine der Feier der Erstkommunion: St. Marien für Ennsdorf: 18.5.2025, St. Marien für Enns: 29.5.2025; St. Laurenz: 25.5.2025)

Firmanmeldung: Die Anmeldung zur Firmvorbereitung liegt in der Verantwortung der FirmkandidatInnen selbst. Die Anmeldeformulare sind auf der Homepage der jeweiligen Pfarre zugänglich bzw. liegen in den Pfarrbüros und am Schriftenstand der Kirchen auf. Näheres dazu auf den Homepages der Pfarren unter www.dioezese-linz.at/enns-st.marien bzw. www.dioezese-linz.at/enns-st.laurenz

